

AAUTE 2005 Salzburg, 20. Mai 2005, 14.00 – 16.00 Uhr

Panel Discussion:

Die BA/MA Studiengänge im Spannungsfeld gegensätzlicher Anforderungen

Diskussionsleitung: Ewald Mengel (Wien)

Teilnehmer: Gertraud Havranek (Klagenfurt), Wolfgang Grosser (Salzburg), Gerhard Pisek Innsbruck), Arthur Mettinger (Wien), Herbert Schendl (Wien), Alwin Fill (Graz), Roberta Maierhofer (Graz)

Protokoll: Bernhard Kettemann (Graz)

- Mengel: Einführung in das Thema
Bologna Prozess: Europäische Angleichung – nationale Individualität
Nationale Konkurrenz – nationale Kompatibilität/ Durchlässigkeit
Anwendungs- & Praxisorientierung – Wissenschaftlichkeit
Profilbildung – Fachwiss. Grundausbildung
Modularisierung – kontinuierlich aufbauendes Wissen
Leistungspunkte – SWS
Lehramt – Anforderungen der Wirtschaft
Verbesserung der Ausbildung versus
- Kostensenkung
 - Internationalisierung
 - Studienzeitverkürzung.
- Maierhofer: Effekt der Studiendauerverkürzung ist fraglich, bisher kaum unter 10 Sem. = neu 10 Sem. ECTS-Punkte nicht Leistung sondern Arbeitsaufwand.
- Fill: Vorstellung der Grazer Pläne zum BA/MA -Studium mit einem detailliertem handout, das an alle Teilnehmerinnen ausgeteilt wurde. Ein breiter BA in English Studies und mehrere spezialisierte MAs in Applied Linguistics, Literary Studies, Cultural Studies o.ä. und Lehramt.
- Schendl: Bericht über Lehramtsstudien (Arbeitsgruppe der Rektorenkonferenz)
Bekenntnis zur wissenschaftlichen, universitären Lehrerausbildung
Umstellung auf BA/MA und nur gemeinsam für AHS/BHS
4-Säulen-Modell: Fachwissenschaftl. Ausbildung
Fachdidaktik
Pädagog. Ausbildung
Schulpraktikum
Alle vier durchgängig parallel während des ganzen Studiums
Kooperation mit Univ./Päd. Hochschulen.
- Mettinger: Universitätsleitung gibt Rahmenbedingungen vor, die die Cukos füllen sollen.
Zielvorgaben für das Studium, Begründungsnotwendigkeiten für alle Ebenen.
Learning Outcoms, berufsbefähigende Abschlüsse

Berufsvorbildung als Ziel der Universität, knowledge und skills, aber Schwerpunkt auf knowledge, Fragen der Lehre, Budgetdruck, mehr Service für Studierende, Leistungsindikatoren, Qualität der Absolventen.

- Pisek: Im Vorschlag des Entwicklungsplans der kulturwissenschaftlich/philologischen Fakultät der Uni Innsbruck sind 9 BAs und 8 MAs vorgesehen, für den BA z.B:
- 5 Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fächer
 - Fremdsprachen und Kulturen
 - Medienkommunikation
 - Sprache und Wirtschaft
 - Literatur- und Interkulturalität.
- Grosser: von der Uni Salzburg ist statt dem 3 plus 2 Modell ein 3 plus 1,5 Modell vorgeschlagen worden.
Bestehender Studienplan wäre relativ leicht in ein BA/MA umzuschreiben.
Fächerübergreifende Lehrziele & fachliche Qualifikationen. Kein Basismodul vorgesehen. Schwerpunktbildung im MA soll ermöglicht werden.
- Havranek: BA/MA Studienplan für Angl./Am. in Klagenfurt ist fertig; soll mit 1.10.2005 in Kraft treten:
3 Module à 24 ECTS : Sprachwiss.
Kulturwiss.
Lit.wiss.
1 Modul: Fachliche Vertiefung (Wahlmöglichkeit zwischen 1-3)
Bietet eine allgemeine akademische Ausbildung mit Schwerpunkt auf der sprachlichen Ausbildung.
- Diskussion:
- Mengel: Frage BA berufsvorbildend – berufsqualifizierend?.
- Klein: BA ist nicht berufsqualifizierend!
Lehramtsausbildung: BA für Fachwissenschaft und MA für Pädagogik/Didaktik.
- Maierhofer: Studienplatzbewirtschaftung in Deutschland nicht übertragbar auf Österreich.
Akzeptanz des BA soll nun gefördert werden – employability.
- Kastovsky: Lehramt – BA/MA Problem muss entsprechend unseren Vorstellungen gelöst werden. Anglistik steht in Konkurrenz zu Dolmetsch/Wirtschaftsuniversität. Muss sich entsprechend profilieren. Lehramt: Integration der Pädak an der Uni Wien.
- Mettinger: Wenige breite BAs, mehrere spezialisierte MAs
Forschungskapazität der Wiener Anglistik ermöglicht 2 oder 3 MA Studiengänge
Wie offen sollen die MAs bleiben ?
Studierendenwechsel nach BA
Overheadfolie zur Lehramtsausbildung
Akademie-Studiengesetz-Novellierung

